

kompakt!

ÖGB

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Dezember 2022

Ulrike Ernstbrunner

Teuerung trifft Frauen mit der Breitseite

Christian Decker

Das Weihnachtsgeld- Hart erkämpfter Erfolg der Gewerkschaften

Richard Köhler

Trotz der vielen Krisen mit Zuversicht ins neue Jahr

Christine Pertele

Generationengerechtigkeit

Frohe
Weihnachten!



1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel.: (01) 534 44/494 40, e-Mail: gpf@gpf.at
Weitere Kontakte und Infos auf
unserer Homepage: www.gpf.at

LANDESGRUPPEN

Post – Wien, NÖ und Bgld.: 1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Zi. 4.03)
Tel.: (01) 534 44/495 70 oder Dw. 49571, e-Mail: gpf.post@gpf.at
Vors.: Kurt Holzer, Tel.: 0664/624 27 30
Pensionist:innen Vors.: Rudolf Schallhofer, Tel.: 0680/551 16 26

A1 Telekom – Wien, NÖ und Bgld.: 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 050 664/493 55, e-Mail: gpf.a1telekom@gpf.at
Vors.: Ing. Walter Hotz, Tel.: 0664/663 05 39
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Ruiner, Tel.: 0664/442 17 84
(Adresse Pensionist:innen: 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)

Kärnten: 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (EG)
Tel.: 0463 / 5870 310, e-Mail: gpf.karnten@gpf.at
Vors.: Ewald Kollnitz, Tel.: 0664/624 19 95
Pensionist:innen Vors.: Jakob Fior, Tel.: 0664/122 20 67

Oberösterreich: 4030 Linz, Dürerstraße 15 (1. Stock)
Tel.: (01) 534 44/445 85
e-Mail: gpf.oberoesterreich@gpf.at
Vors.: Markus Sammer, Tel.: 0664/624 15 08
Pensionist:innen Vors.: Franz Poimer, Tel.: 0664/261 04 80

Salzburg: 5020 Salzburg, Metzgerstraße 54
Tel.: (01) 534 44/455 90
e-Mail: gpf.salzburg@gpf.at
Vors.: Karl Egyed, Tel.: 0664/624 15 16
Pensionist:innen Vors.: Erika Aringer, Tel.: 0664/282 54 10

Steiermark: 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32
Tel.: (01) 534 44/466 04 oder Dw. 466 05, e-Mail: gpf.steiermark@gpf.at
Vors.: Andreas Rindler, Tel.: 0664/624 19 78
Pensionist:innen Vors.: Manfred Zierler, Tel.: 0664/50 43 575

Tirol: 6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 14-16
Tel.: (01) 534 44/475 95, e-Mail: gpf.tirol@gpf.at
Vors.: Thomas Ganarin, Tel.: 0664/624 13 32
Pensionist:innen Vors.: Walter Schaffenrath, Tel.: 0678/121 62 10

Vorarlberg: 6800 Feldkirch, Reichsstraße 134
Tel.: (01) 534 44/486 00, e-Mail: gpf.vorarlberg@gpf.at
Vors.: Franz Mähr, Tel.: 0664/624 16 99
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Corn, Tel.: 0664/280 59 60

BUNDESFACHGRUPPE

Flugsicherung: 1030 Wien, Schnirchgasse 11B
Tel.: 05 1703/2771 oder Dw. 2772
e-Mail: gpf.flugsicherung@gpf.at
Vors.: Alexander Rovina, Tel.: 0664/832 11 65
Pensionist:innen Vors.: Gerhard Mayerhofer, Tel.: 0664/614 54 70

ZENTRALAUSSCHUSSE/-BETRIEBSRÄTE

ZA POST AG, 1030 Wien, Rochusplatz 1
e-Mail: za.kanzlei@post.at
Vorsitzender: Helmut Köstinger

ZA A1 Telekom Austria, 1020 Wien, Lassallestraße 9
Tel.: 0664/119 72 30, e-Mail: za-office@a1.at
Vorsitzender: Werner Luksch

ZBR Postbus AG, 1100 Wien, Am Hauptbahnhof 2 (18. Stock)
Tel.: 0664/624 39 38, e-Mail: martina.wiener@postbus.at
Vors.: Robert Wurm
Pensionist:innen Vors.: Heinz Bartonek, Tel.: 0664/326 03 03



KONTAKTE

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten



Homepage

www.gpf.at

Auf unserer Homepage besteht die Möglichkeit, sämtliche weitere wichtige Informationen zu aktuellen Themen, Reisen & Events, Kontakten, Leistungen, Sprechstunden etc. einzuholen!



Adressänderung

MITGLIEDERVERWALTUNG

Tel.: (01) 534 44/491 00
e-Mail: mitgliederservice@gpf.at



HERAUSGEBER

Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

MEDIENINHABER

Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen. Nachdrucke, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen. Aus rechtlichen Gründen weisen wir darauf hin, dass für über die „Kompakt“ angebotene Reisen und andere geldwerte Leistungen die GPF weder als Veranstalter noch Vermittler auftritt, sondern den Abdruck alleine aus Gründen des Mitgliederservice durchführt. Jede Haftung der GPF wird ausgeschlossen.

OFFENLEGUNG

gemäß MedG § 25 unter:
www.oegb.at/impressum

DATENSCHUTZ

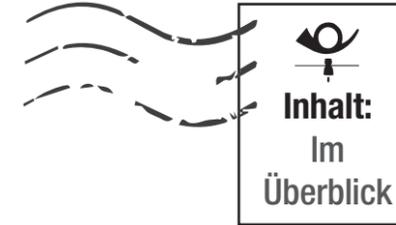
gem. DSGVO: www.gpf.at/datenschutz

DESIGN UND REDAKTION

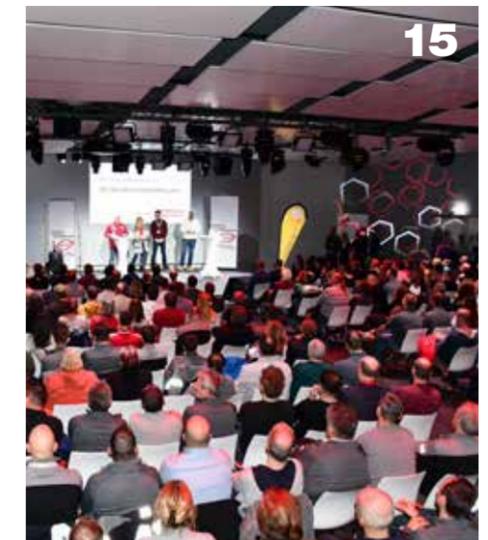
Victoria Dolleal
e-Mail: redaktion@gpf.at

AUFLAGE

45.100 Stück



Inhalt:
Im
Überblick



05
Vorsitzender
Richard Köhler

06
Aktuell
Das Weihnachtsgeld - Hart erkämpfter Erfolg der Gewerkschaften! | Es kann uns nur das Gemeinsame in eine gute Zukunft führen! | Teuerung trifft Frauen mit der Breitseite | Zwei Welten: Teil 4 | Generationengerechtigkeit

12
Postbus/Postauto
Betriebsratswahlen -> Wahlergebnisse

14
A1 Telekom Austria
Ausverkauf der Funkmasten | A1 Betriebsversammlung

18
Post AG
Gute Ergebnisse trotz schwierigem Umfeld | Wechsel im Zentrallausschuss der Post AG | Besuch in der Postbasis Mistelbach

20
Pensionist:innen & Diverses
ÖGB-Bundespensionistenforum wählt Josef Wild ins Präsidium der ÖGB-Pensionisten | Vorsitzwechsel bei den Pensionist:innen A1 Telekom | Ein Zusteller mit Leib und Seele | Pensionsanpassung | Linz: GPF-Postbus-Pensionierungsfeier | Ehrungen | Pensionist:innenausflug nach Pustritz | Jahrgangstreffen | 74. Info-Abend der Postgewerkschaft | Sprechstunden | **In tiefer Trauer:** Verstorbenenliste, Kranzniederlegung Gerhard Fritz, Nachruf Alois Reich



Vorsitzender
Richard Köhler

*Liebes Mitglied
unserer Gewerkschaft,
liebe/r Leser:in!*

Sie liegt wieder vor uns, die vermeintlich stillste Zeit des Jahres. War es coronabedingt die letzten beiden Jahre tatsächlich eine ruhigere Weihnachtszeit, so wird es heuer wieder anders sein. Hektische Betriebsamkeit wird das Alltagsbild prägen. Insbesondere die Kolleg:innen der Post haben wieder einen enormen Zuwachs an Postsendungen und vor allem Paketen zu bewältigen. Auch wenn das Management beteuert, zusätzliches Personal einzustellen, werden wieder Sonderschichten zu fahren sein.



Aber auch bei der A1 Telekom wird nach heutiger Einschätzung kein Weihnachtsfriede einkehren. Die Verhandlungen über einen ordentlichen Gehaltsabschluss ziehen sich. Unsere Forderungen sind bei Weitem noch nicht erfüllt, Details dazu im Blattinneren.

Auch unsere Verhandler:innen beim Postbus kämpfen noch um einen fairen Abschluss. **An dieser Stelle darf ich den Betriebsrät:innen beim Postbus zur erfolgreichen Betriebsratswahl im November gratulieren.**

Ein weiteres gewerkschaftliches Konfliktfeld ist der Stand bei den Kollektivvertragsverhandlungen bei der Austro-Control. Ein Gehaltsabschluss für die rund 1000 Beschäftigten bei der Flugsicherung steht noch aus. Auch hier hat die Arbeitsgeberseite noch kein akzeptables Angebot gelegt.

Unser Ziel in allen Betrieben ist ein Gehaltsabschluss, der die rollierende Infla-

tion der letzten zwölf Monate abdeckt und zusätzlich Abfederungen gegen die Teuerung vorsieht.

„Die Einmalzahlungen in Form des Klimabonus und der Antiteuerungsmaßnahmen in der Höhe von 500 Euro waren zwar hilfreich - aber insgesamt wenig treffsicher.“

Den Zuschuss haben auch jene bekommen, die es nicht unbedingt bräuchten. Ähnlich verhält es sich mit der Strompreisbremse. Auch hier vermissen wir

die soziale Treffsicherheit. Erfreulich ist, dass die Bundesregierung endlich die Übergewinne bei den Energiekonzernen besteuern wird. Ein entsprechendes Modell haben ÖGB und AK bereits vor Monaten vorgelegt. Wir brauchen diese Einnahmen dringend zur Verteilungsgerechtigkeit.

Trotz der vielen Krisen im heurigen Jahr müssen wir weiterhin mit Zuversicht die Herausforderungen annehmen. Nur wenn wir uns diesen gemeinsam stellen, werden wir als eure Interessensvertretung erfolgreich sein.

Alles Gute und ein herzliches Glück auf!
Dein

Richard Köhler
gf. Bundesvorsitzender



Das Weihnachtsgeld - Hart erkämpfter Erfolg der Gewerkschaften!

Im Dezember ist beim Blick auf den Lohnzettel die Freude groß: Das 14. Gehalt, besser bekannt als „Weihnachtsgeld“, wurde überwiesen. Viele Arbeitnehmer:innen verwenden dieses Geld tatsächlich für Ausgaben rund um die Feiertage, ob für Geschenke für die Familie oder einen Urlaub. In Zeiten extremer Inflation und Teuerung ist es dringend benötigtes Geld, um (über)fällige Rechnungen zu bezahlen.

Zu glauben, das Weihnachtsgeld wäre eine Zuwendung des Arbeitgebers aus reiner Nächstenliebe, ist jedoch ein Trugschluss: es wurde von Gewerkschaften hart erkämpft und ist jedes Jahr Teil der Kollektivvertragsverhandlungen.

Im 19. Jahrhundert wurden von manchen Arbeitgebern zu Weihnachten Lebensmittel an die Fabriksarbeiter ausgegeben, Anfang des 20. Jahrhunderts wurde von manchen Privatunternehmen „Trinkgelder“ vergeben. Erst im Jahr 1919 fand das Weihnachtsgeld in Kollektivverträgen Einzug, die jedoch während der Zeit des Nationalsozialismus völlig ausgehebelt wurden. Nach dem Krieg wurde das Weihnachtsgeld ab 1947 wieder mehrheitlich Dank der Gewerkschaften in den Kollektivverträgen verankert.

Wichtig zu wissen: Das Weihnachtsgeld zählt zu den Lohnnebenkosten, die der Arbeitgeber finanziert.

Daher ist höchste Vorsicht geboten, wenn seitens der Wirtschaftskammer und Industriellen Vereinigung immer wieder eine Senkung der Lohnnebenkosten gefordert wird: **eine Kürzung der Lohnnebenkosten bedeutet Kürzungen im Sozialsystem, Gesundheitswesen und Leistungen für die Arbeitnehmer:innen wie eben das Weihnachtsgeld.** Daher wird der ÖGB mit den



„Im Namen der GPF wünschen wir schöne Weihnachten, erholsame Feiertage und eine besinnliche Zeit mit Familie und Freunden!“

-Richard Köhler und Christian Decker



© freepik

Fachgewerkschaften nie müde werden, solche Argumente immer wieder kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Arbeitnehmer:innen richtig zu stellen.

Dazu möchte ich dir die Webseite www.oegb.at empfehlen. Hier findest Du viele interessante Artikel und Informationen zum Weihnachtsgeld, aber auch zu allen anderen Gewerkschaftsthemen.

Danke, dass du als Gewerkschaftsmitglied den ÖGB beim Kampf für eine gerechtere Arbeitswelt unterstützt.

Gemeinsam sind wir stark!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,
Dein Christian Decker
Bundesgeschäftsführer der GPF



Es kann uns nur das Gemeinsame in eine gute Zukunft führen!

Die Probleme, welchen wir derzeit gegenüberstehen, sind tatsächlich so groß und vielfältig wie selten zuvor: **Krieg, Pandemie oder Inflation und Energiekostenexplosion**, um nur die schlimmsten Entwicklungen zu nennen. **Und man spürt, dass der Unmut, die Unzufriedenheit und die Angst aber auch die Gewaltbereitschaft in der Bevölkerung wachsen.**

Wenn wir den Wunsch von vielen umsetzen könnten, nämlich die Preise zu senken und das Einkommen zu erhöhen, dann wäre das die Quadratur des Kreises. Es ist schwer vorstellbar, dass nach einer notwendigen und inflationsbedingten Gehaltserhöhung von 7 % und mehr die Produktion in den Betrieben und die Dienstleistungen billiger werden können. Hier heißt es **aufeinander zugehen**, denn die Kaufkraft zu erhalten muss oberstes Ziel der Gewerkschaft sein.

Sich gegeneinander auszuspielen hat noch nie was gebracht, wie die Geschichte gezeigt hat. Es wird also nur mit gegenseitigem Verständnis gehen. Demjenigen, der Leistung bringt, noch mehr zu nehmen, um **Sozialleistungen mit der Gießkanne** zu verteilen, wird genau zu diesem **Unmut** führen. Also braucht es endlich Gesetze, die ermöglichen, dass jene, die Leistung erbringen auch mehr Wohlstand haben als jene, die versuchen, auf Kosten anderer ein schönes Leben zu führen. Bitte verstehen Sie mich nicht falsch, **für die wirklich Armen muss unser Sozialstaat da sein.** Und dafür haben die Gewerkschaften immer gekämpft.

Ich wünsche all unseren Mitgliedern ein gesegnetes, schönes und friedvolles Weihnachtsfest.

Mit gewerkschaftlichem Gruß,
Manfred Wiedner
2. stv. Bundesvorsitzender der GPF

Teuerung trifft Frauen mit der Breitseite

Über 10 Prozent Inflation: Das trifft all jene, die wenig verdienen – und damit besonders Frauen. Wir Gewerkschafter:innen fordern inflationssenkende Maßnahmen, einen armutsfesten Sozialstaat und bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wie prekär die Lage vielerorts ist, zeigen bittere Beispiele aus der Realität: **„Schon der Schulstart hat für viele Familien eine finanzielle Herausforderung bedeutet. Jetzt steht Weihnachten vor der Tür und viele Eltern wissen nicht, mit welchem Geld sie ihren Kindern Geschenke besorgen sollen!“**

Seit Monaten liegen zudem Konzepte der Gewerkschaft wie ein „Wärmepaket“, das Heizen für einkommensschwache Haushalte sicherstellen soll, sowie eine **Anti-Teuerungskommission** zur Regulierung der explodierenden Preise auf dem Tisch. Finanziert werden sollen diese Maßnahmen mittels Übergewinnsteuer.

„Wir dürfen die Menschen jetzt nicht im Stich lassen. Vorschläge gibt es genug - jetzt ist die Politik am Zug!“,

appellieren wir an die verantwortlichen Politiker:innen, endlich weitreichende Initiativen zur Abfederung der Teuerung zu starten.

Auch aus dem Bereich der Post mehrten sich bei mir die Anrufe verzweifelter Kolleginnen, insbesondere Alleinerzieherinnen und Teilzeitbeschäftigte, die nicht mehr wissen, wie sie das alltägliche Leben finanzieren sollen.

Wir Gewerkschaftsfrauen werden nicht aufhören, für eine bessere, geschlechtergerechtere Arbeitswelt zu kämpfen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes, glücklicheres neues Jahr 2023!

TEXT **Ulrike Ernstbrunner**
(GPF-Bundesfrauenvorsitzende)

Neben deutlich höheren Einkommen finden sich ebenfalls auf der Agenda der Gewerkschafterinnen die temporäre Streichung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel und Sprit, eine Erhöhung der Sozialleistungen und Beihilfen sowie der flächendeckende Ausbau von leistbaren Kinderbetreuungsangeboten, um vor allem Frauen eine echte Wahlfreiheit zu ermöglichen.

„Viele Frauen arbeiten in niedrig bezahlten Berufen und haben bereits jetzt finanzielle Probleme. Durch die steigenden Energiekosten droht ihnen der Absturz in die Armut!“,

warnen wir vor weitreichenden Folgen.



Weihnachten war für Sarah schon immer das schönste Fest, doch in diesem Jahr war alles anders. Nachdenklich strich sie über die kleine Tanne, die sie auf den Tisch gestellt hatte, damit er eindrucksvoller wirkte und man nicht darüber stolperte. Ein größerer Baum hätte in der kleinen Wohnung auch keinen Platz gehabt. Seufzend brach sie eine Nadel ab und knickte diese, um daran zu riechen. Egal wie klein ihr Christbaum auch war, der Duft, den er versprühte, war der gleiche wie damals, als sie noch bei ihren Eltern gewohnt hatte. Dort würde es bestimmt wieder eine große Feier geben, aber sie konnte nicht mit ihrer Familie zusammen diesen für Sarah so wichtigen Abend verbringen.

Kräftige Arme umschlangen sie von hinten und rissen sie aus ihren Gedanken. „Frohe Weihnachten! Das wird das schönste Fest, das ich je erlebt habe, weil ich es mit dir verbringen darf.“ Schwungvoll drehte sie sich um und küsste Jack lächelnd. „Wir werden es uns gemütlich machen. Die Lasagne ist bereits im Ofen und ich habe Rotwein besorgt.“ Auch wenn sie nicht viel Geld hatten, war Sarah froh, mit der Liebe ihres Lebens zusammensein zu können. Nachdem sie sich weiter mit Jack getroffen hatte, stellte ihr Vater sie vor die Wahl, auszuziehen oder ihren Freund zu verlassen. Ohne zu zögern, hatte sie ihr luxuriöses Heim aufgegeben und war bei einer Freundin untergekommen. Seit einigen Monaten wohnten sie nun gemeinsam in dem kleinen Apartment und sie waren beide sehr stolz darauf, auf eigenen Beinen zu stehen. Jack hatte der feste Wohnsitz dazu verholfen, endlich einen Job zu bekommen. Er arbeitete an einer Tankstelle und Sarah verdiente als Anwaltssekretärin zum ersten Mal in ihrem Leben eigenes Geld. Im Vergleich zu ihrem früheren Leben war dies ein sozialer Abstieg, den sie aber in keiner Sekunde bereute. Das Sparbuch, das sie bei ihrem Auszug mitgenommen hatte, war wegen der Kautions- und der Einrichtung schon fast leerge-räumt, aber langsam gewöhnte sie sich an das Wenige, das ihnen zur Verfügung stand.

Grinsend schob Jack sie von sich und legte ein kleines, schön verpacktes Paket unter den Christbaum. „Du sollst mir doch nichts schenken.“ Sarah schüttelte den Kopf, freute sich aber wie ein kleines Kind, dass sie nun doch etwas auspacken durfte. Auch sie hatte ein Geschenk für ihn besorgt. Nach dem Essen verfinsterten sie den Raum und schalteten die Lichterkette am winzigen Weihnachtsbaum an. Mit feuchten Augen stimmte sie Stille Nacht an und Jack legte den Arm um sie. Auch wenn ihre Familie gerade bestimmt ein fulminantes Galadiner gab, beneidete Sarah sie nicht. Sie war auch ohne Prunk und Reichtum glücklich und bereute ihre Entscheidung in keiner Weise. Aufgeregt riss sie das funkelnde Papier von ihrem Geschenk, während ihr Freund sein Paket so

vorsichtig öffnete, dass die Verpackung dabei heil blieb. Mit weit aufgerissenen Augen nahm sie die Handcreme heraus und öffnete den Schraubverschluss, um daran zu riechen. Der Geruch an ein früheres Leben strömte ihr entgegen und hinterließ einen Kloß in ihrem Hals. „Du warst so traurig, als sie leer war, darum habe ich gespart, um sie dir zu kaufen. Ich hoffe, das Geschenk gefällt dir.“ Sarah schlang die Arme um ihn und küsste ihn, während stille Freudentränen ihre Wangen benetzten. „Ich bin überglücklich, aber du hättest nicht so viel Geld für mich ausgeben sollen.“ Lachend zog er sie noch näher an sich und deutete auf die Schachtel, die er gerade aus der Hand gelegt hatte. „Das sagt die Richtige. Der Rasierapparat hat bestimmt ein kleines Vermögen gekostet.“ Sie hatte ihr Weihnachtsgeld dafür verwendet, ihm eine Freude zu bereiten, denn mit dem billigen Einwegrasierer, den er sonst benutzte, zerschnitt er sich regelmäßig die Haut.

„Das ist wirklich das schönste Weihnachten, das ich je erlebt habe.“ Seufzend schmiegte sie sich an ihn und betrachtete dabei die winzige Tanne. Sie dachte an die Frau, die sie gewesen war, als sie ihm damals in der Suppenküche begegnet war. Inzwischen hatte sie nicht mehr viel mit ihm gemeinsam. Damals war ihr Luxus und Glamour wichtig, doch durch ihn hatte sie gelernt, sich über kleine Dinge zu freuen und auch für andere da zu sein. Noch immer kochte sie freiwillig für Obdachlose, doch inzwischen war Jack nicht mehr als Bedürftiger dort, sondern stand ihr dabei als Helfer zur Seite.

Um kein Geld der Welt würde sie diesen Mann wieder gehen lassen, auch wenn dies bedeutete, dass sie für immer von ihrer Familie verstoßen sein würde. Das war es ihr wert.

Ende

TEXT **Cindy Holzapfel**
(Autorin)



Cindy Holzapfel



Generationengerechtigkeit

„In Österreich leben die Alten auf Kosten der Jungen“ – „Österreich ist kein generationengerechtes Land“ – „Wir verjuxen die Zukunft unserer Kinder“.
„Pensionserhöhung auf dem Rücken der Jungen,“ tönt die Junge Industrie.
"Luxuspensionen" um mehr als die Inflation zu erhöhen, gehe auf keine Kuhhaut, erklärte die ÖVP-Jugendstaatssekretärin. Zudem würden viele Ältere gar keine Pensionserhöhung brauchen. Mit solcher Hetz-Propaganda werden rund 2,2 Millionen Pensionist:innen jedes Jahr im Zuge der Pensionsverhandlungen konfrontiert.

Ein guter Grund, einen Blick auf die Fakten sowie Entstehung und Vorzüge unseres staatlichen Pensionssystems zu werfen. Zuerst ein paar Zahlen: Rund die Hälfte der österreichischen Pensionist:innen müssen mit Pensionen unter € 1.100 das Auslangen finden. Für sie ist die fast 20 %ige Teuerung beim wöchentlichen Einkauf existenzbedrohend. Aus Sicht der Regierung gelten aber bereits Einkommen ab € 2.500 btt. als Luxuspensionen, für die es 2023 keine Direktzahlung geben wird. Die Pensionen von Beamt:innen werden darüber hinaus seit vielen Jahren - unabhängig von ihrer Höhe - mit einem nicht zweckgebundenen „Pensionssicherungsbeitrag“ belastet. Der neu gewählte Vorsitzende der GPF-Pensionist:innen, Josef Wild, wird den jahrelangen Kampf seines Vorgängers Ditmar Fürst gegen diese Ungerechtigkeit mit vollem Einsatz fortsetzen.

Unerwähnt bleibt meist, dass Pensionist:innen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind. Nahezu 30 % der gesamten Konsumausgaben werden von Pensionshaushalten getätigt. Sie stützen damit auch die Arbeitsplätze der jüngeren Generation. Aus den öffentlichen Pensionsaufwendungen gehen jährlich über 17 Mrd. Euro in Form von Steuern und Sozialbeiträgen unmittelbar an die öffentlichen Haushalte zurück.

Davon allein mehr als fünf Mrd. Euro in Form von Umsatz- und Verbrauchssteuern, wie eine Studie des WIFO bestätigt. Das ehrenamtliche Engagement der älteren Generation entspricht einem Gegenwert von 2,5 Mrd. Euro im Jahr.

Zweifel an der zukünftigen Finanzierbarkeit unseres, mit dem ASVG, 1955 beschlossenen, staatlichen Pensionssystems, werden bereits seit 1959 absichtlich gesät. Das Ziel war und ist, die Versicherten zu verunsichern und sie zum Abschluss einer privaten Altersvorsorge zu treiben. Wie risikoreich die private Vorsorge jedoch ist, beweisen jüngste Pressemeldungen, welche ein Minus von nahezu 10 % für die Bezieher:innen von Betriebspensionen aufzeigen. Ab den 1950er Jahren wurden Pensionist:innen lange Zeit als ein wichtiger Teil der Gesellschaft gesehen, welcher dazu beigetragen hat, den Wohlstand in Österreich aufzubauen. Erst ab Mitte der 1980er Jahre begann man, ältere Menschen als Kostenfaktor zu betrachten. Nicht bedacht wird dabei, dass Pensionen eine Versicherungsleistung sind, für welche die jeweilige Generation der Bezieher:innen zuvor bereits viele Jahre eingezahlt hat, um damit den Pensionsbezug ihrer Eltern und Großeltern zu finanzieren.



Der Umstand, dass die Ausgaben für die Beamtenpensionen eine stark gegenläufige Entwicklung zeigen, fällt ebenso unter den Tisch, wie die Tatsache, dass der Bund während der Aktivzeit seiner Beamt:innen keine Dienstgeberbeiträge gezahlt hat und deshalb im Ruhestand mehr zuschießen muss. Um das Ganze noch dramatischer darzustellen, werden aus neoliberalen Kreisen völlig schamlos oft die gesamten - also auch die beitragsgedeckten - Kosten als Belastung des Budgets in die Debatte geworfen, wenn es darum geht, die ältere Generation abzuwerten.

Doch warum wird der Begriff „Generationengerechtigkeit“ immer wieder ins Spiel gebracht, wenn es um die Pensionen geht?

Gewerkschaft und Sozialversicherung mit den drei Zweigen Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung sind von Beginn an untrennbar verbunden. Die sozialdemokratischen Politiker und hohen Gewerkschaftsfunktionäre Ferdinand Hanusch, Friedrich Hillegeist und Johann Böhm gelten als Väter der Sozialgesetzgebung. Im ASVG legte man als Hauptaufgabe der gesetzlichen Pensionsversicherung den materiellen Schutz der Menschen im Alter fest. Damit verbunden ist auch ein Rechtsanspruch der jeweiligen Generation der Beitragszahler:innen auf eigene Absicherung im Alter. Auch die dreigeteilte Aufbringung der Mittel ist im ASVG verankert. Diese „Drittelparität“ setzt sich zusammen aus Beiträgen der Versicherten und der Dienstgeber:innen, welche derzeit weit über 80 % der Gesamtaufwendungen abdecken. Der Rest der Beiträge wird, wie im Gesetz vorgesehen, aus Steuermitteln finanziert. Daher sind die Schreie über ein bestehendes „Milliardenloch“ bei den Pensionskosten völlig ungerechtfertigt. Auch die Gleichsetzung der Teilfinanzierung der gesetzlichen Pensionsversicherung aus Bundesmitteln mit einer „Defizitabdeckung“ ist ideologisch gefärbt. Sie unterstellt, dass die staatliche Pensionsversicherung zu 100 % über die Abgaben aus den Löhnen der Beschäftigten zu finanzieren sei, was aber nie vorgesehen war.

Verschwiegen wird darüber hinaus auch, dass über die angeblich ins Unermessliche steigenden Pensionskosten von der Pensionsversicherung eine Reihe versicherungsfremder Leistungen erbracht werden. Diese wären sonst aus Steuermitteln oder aus dem Budget für Armutsbekämpfung zu finanzieren. Dazu gehören u.a. der Aufwand für Ausgleichszulagen oder für Leistungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation.

Dem „Generationenvertrag“, auf dem unser hervorragendes Pensionssystem basiert, liegt das Umlageverfahren zugrunde. Dessen Grundlage ist ein „Solidarvertrag“ zwischen den Generationen. Er bedeutet, dass die Beiträge der jeweils Erwerbstätigen sofort zur Finanzierung der Pensionszahlungen eingesetzt werden und somit auch nicht an der Börse spekuliert werden oder der laufenden Geldentwertung zum Opfer fallen können. Die Beitragszahler:innen erwerben im Gegenzug einen Pensionsanspruch, der wiederum durch die Beiträge der ihnen nachkommenden, erwerbstätigen Generation abgedeckt wird. Als ein Grund für die angebliche, zukünftige Kostenexplosion wird derzeit gerne die Zunahme der Anspruchsberechtigten aus der Baby-Boomer-Generation herangezogen, während die Zahl der im erwerbsfähigen Alter stehenden Personen rückläufig sei. Maßgeblich ist aber nicht die leicht rückläufige demografische Entwicklung der 15-64-Jährigen, sondern wie viele aus dieser Altersgruppe tatsächlich erwerbstätig sind und Beiträge zahlen. Und da sind die Zahlen steigend!

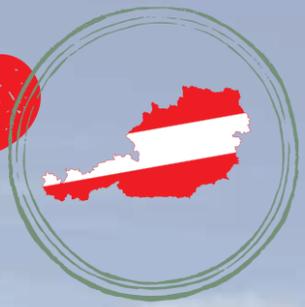
Warum aber kam es zu diesem Verfahren? Die Antwort ist einfach: In der Ersten Republik gab es nur für einen kleinen Teil der arbeitenden Menschen eine geringfügige Absicherung im Alter. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Kassen gänzlich leer. Selbst 1952 betrug die Pensionsauszahlungen noch maximal 45 % der ohnehin sehr geringen Aktivbezüge. Die ÖVP-SPÖ Regierung scheiterte damals an den Verhandlungen zum Bundesbeitrag. Heute können wir mit Unterstützung der Gewerkschaft auf ein sicheres staatliches Pensionssystem mit einer Ersatzrate von bis zu 80 % des langjährigen Durchschnittseinkommens und weltweit einmaligen 14 Monatsbezügen zählen. Wer in guten Zeiten noch mehr für seine Altersvorsorge tun möchte, kann dies auch im Rahmen einer freiwilligen Höherversicherung bei der staatlichen Pensionsversicherung tun.

Generationengerechtigkeit bedarf der Generationensolidarität!

TEXT **Mag. Christine Pertele**
(Vorsitzende Fachgruppe Salzburg A1 Telekom Austria)

„Ehrliche Arbeit in der Personalvertretung wird auch belohnt!“

Wahlergebnis



Liebe Kollegin,
lieber Kollege!

Wir möchten uns im Namen aller Betriebsrät:innen (Garagensprecher:innen, Funktionäre:innen) für eure **Unterstützung** und für euer **Vertrauen** bei dieser Betriebsratswahl **recht herzlich bedanken**. Wahlberechtigt waren österreichweit **3846 Mitarbeiter:innen**. Diesmal sind die verschiedensten Listen zur Wahl angetreten.

Mit diesem Vertrauensvorschuss werden wir so wie in der Vergangenheit alle Kraft dazu verwenden, die offenen Themen zu lösen und uns den neuen Herausforderungen stellen.

Vielen Dank für euer Vertrauen

Robert Wurm
(ZBR-Vorsitzender Postbus)



Betriebsratswahlergebnis der Österreichischen Postbus AG vom 8. bis 10. November 2022 in den Regionen:

Region OST
WIEN, NIEDERÖSTERREICH BURGENLAND
Dieter Smolka, Miro Budimir, Johann Scheiner, Andreas Bramböck

Wahlberechtigt: 1070 Stimmen: 678
Wahlbeteiligung: 64% Anzahl Mandate: 14

FSG Liste 2 GPF 71,01 → 10 Mandate
FSG Liste 1 vda 28,99% → 4 Mandate

Region SÜD
STEIERMARK, KÄRNTEN
Josef Nigitsch, Meinhard Petzmann, Wolfgang Brunner

Wahlberechtigt: 874 Stimmen: 620
Wahlbeteiligung: 71% Anzahl Mandate: 12

FSG Liste 1 Südachse 52,4 % → 6 Mandate
Liste 2 vda 47,6% → 6 Mandate

Region NORD
OBERÖSTERREICH, SALZBURG Nord
Andrea Huemer, Gerald Kammerhuber

Wahlberechtigt: 848 Stimmen: 629
Wahlbeteiligung: 75% Anzahl Mandate: 12

FSG Liste 1 GPF 54,5% → 7 Mandate
FSG Liste 2 vda 26,37 % → 3 Mandate
FSG Liste 3 vdaKV 19,13% → 2 Mandate

Region WEST
TIROL, VORARLBERG, SALZBURG Süd
Johann Ritter, Karin Heinzle

Wahlberechtigt: 1054 Stimmen: 636
Wahlbeteiligung: 75% Anzahl Mandate: 12

FSG Liste 1 Ritter/Heinzle 100% → 14 Mandate



Andrea Huemer



Robert Wurm



Gerald Kammerhuber



Josef Nigitsch



Dieter Smolka



Meinhard Petzmann



Miroslav Budimir



Wolfgang Brunner



Andreas Bramböck



Johann Ritter



Johann Scheiner



Karin Heinzle



Ausverkauf der Funkmasten

Die ÖBAG, die Beteiligungen an österreichischen Infrastrukturunternehmen und somit auch die Beteiligungen des Staates an der A1 von der ÖBAG verwaltet (28,42 %), signalisiert, dass sie einer Ausgliederung der 15.000 Mobilfunktürme in eine Towers Company zustimmen würde, aber nicht einem Verkauf. Trotzdem ist die Belegschaft beunruhigt, denn America Movil hält die Mehrheit am Konzern (51 %). Ist die Ausgliederung nur der erste Schritt zu einem Verkauf der Funktürme?

Der Verkauf ist grundsätzlich eine Entscheidung der Eigentümer und das verantwortliche Management folgt gehorsam. In Wahrheit ist es das Ergebnis der seinerzeit vielgelobten Privatisierung der damaligen schwarz-blauen Bundesregierung mit dem Versprechen einer sogenannten Volksaktie für Österreich. **In der heutigen Realität angekommen ist nun ein Mexikaner Mehrheitseigentümer und von einer Volksaktie sind wir meilenweit entfernt.**

Die einzigen, die damals schon vorausschauend agiert haben, waren wir Personalvertreter:innen und Gewerkschafter:innen! Uns gelang es, die Regierung davon zu überzeugen, wie wichtig die 28,4 % Staatsbeteiligung an der Telekom Austria AG ist.

Damit wurden eine Totalprivatisierung und ein Totalausverkauf österreichischer Infrastruktur verhindert.



Ich darf an die Worte von Finanzminister Magnus Brunner erinnern, der meinte:

„Es darf keinen Ausverkauf von wichtiger Infrastruktur und keinen Schaden für die Republik geben.“

Die Towers sind extrem wichtig für die Infrastruktur Österreichs und A1. In einer zunehmend digitalen Welt gehören Funkmasten zur wesentlichen kritischen Infrastruktur

Personal **Vertretung**

A1



eines Landes. Deshalb darf A1 die Kontrolle über die Funktürme nicht verlieren. Wer sie also verkauft oder ausgliedert, verliert die Kontrolle.

„A1 Funktürme müssen österreichisch bleiben!“

Zu den Funktürmen wurde von uns schon vor 1 ½ Jahren für den Fall einer Ausgliederung vorsorglich eine Betriebsvereinbarung ausverhandelt, um die betroffenen Kolleg:innen - es sind knapp unter fünfzig - bestmöglich abzusichern. Würde es nach der Personalvertretung gehen, wäre eine Re-Verstaatlichung im Sinne einer rein österreichischen Mehrheitsbeteiligung für ein derart wichtiges Infrastrukturunternehmen Österreichs notwendig.

Kollektivvertrags- und Gehaltsverhandlungen 2023

Das Ergebnis einer internen Umfrage zeigt eindeutig, dass die nachhaltige Erhöhung der Gehälter bei unseren Kolleg:innen klar im Vordergrund steht!

Auch bei den Betriebsversammlungen wurde uns das bestätigt. Unser Unternehmen schreibt hervorragende Zahlen und die persönliche Leistung und der Einsatz unserer Kolleg:innen muss mit einem ordentlichen KV- und Gehaltsabschluss honoriert werden. Jeder Kollege und jede Kollegin hat im letzten Jahr 41.730 € an Nettogewinn für das Unternehmen erwirtschaftet. Im Vergleich zu 2020 wurde der Nettogewinn pro Kollege und Kollegin zudem um knapp 13 % gesteigert.



Betriebsversammlung im A1 Headquarter, gefolgt von einem kurzen Warnstreik mit ca. 1.000 Teilnehmer:innen, um ein deutliches Signal an das Verhandlungsteam der Arbeitgeber zu senden! (29.11.22)



Angesichts der Rekordinflation in Österreich werden es heuer besonders harte Verhandlungen!

TEXT Werner Luksch & Team





Begeistere Kolleg:innen, Verwandte, Freund:innen und Bekannte von den Vorteilen der GPF-Mitgliedschaft und hole dir deinen € 10 Hofer-Gutschein.



Mitglieder werben Mitglieder.

Mit deiner Unterstützung leistest du einen wichtigen Beitrag zur Stärkung deiner Gewerkschaft. Unterstütze deine Gewerkschaft - Unterstütze dich selbst!

Infos bei deiner Personalvertretung

A1

A1 Member Bonus
-20% auf das Grundentgelt
+ Gratis Aktivierung

Zum neuen A1 Tarif das neueste Smartphone.

Jetzt Du.

Jetzt Du. Im A1 Giganzetz.



Andreas Rindler



A1 Betriebsversammlung

Am 19.10.2022 fand auf Einladung des VPA Vorsitzenden Ertl Thomas die erste Betriebsversammlung zu den Gehalts- und Kollektivvertragsverhandlungen 2023 statt. Im Innenhof des A1 Telekom Zentrums, in der Exerzierplatzstraße, hatten sich über 200 Kolleg:innen von der A1 eingetroffen. Bei gutem Wetter und guter Stimmung hat unser Landesvorsitzender **Andreas Rindler** in seinen Grußworten die aktuelle wirtschaftliche und politische Lage erörtert. Der Personalausschuss Vorsitzende der A1 Steiermark **Ing. Peter Amreich** gab einen Rückblick auf die Arbeitsbedingungen in der Pandemie. Gerade die Flexibilität der Kolleg:innen im Homeoffice, sowie der unermüdliche Einsatz der Techniker:innen an der Front haben ihren Einsatz und ihre Loyalität zur A1 unter Beweis gestellt. Auf Grund dieses Einsatzes zählt die A1 nicht zu den Krisenverlierern, sondern zu den großen Gewinnern der Pandemie. Das muss sich jetzt auch mit einem hohen prozentuellen Gehaltsabschlusses bemerkbar machen, waren sich alle einig. Die Forderung eines hohen prozentuellen Gehaltsabschluss ging auch aus der präsentierten Mitarbeiterumfrage des Zentralausschusses bei A1 hervor. **Ing. Kehrner Gottfried** brachte noch Aktuelles aus dem Aufsichtsrat von A1 Telekom. Nach einer kleinen Stärkung wurde die Betriebsversammlung um 11.00 Uhr bis auf Weiteres unterbrochen.



ÖSTERREICHISCHE
Post AG

Gute Ergebnisse trotz schwierigem Umfeld

Die Personalvertretung bei der Post AG war auch heuer wieder voll gefordert. Die Auswirkungen der Pandemie, die enorm hohe Personalfuktuation - insbesondere in der Zustellung - und die neuen Herausforderungen im Filialnetz durch die bank99 stellten die Kolleg:innen und somit auch die Personalvertretung vor einer Vielzahl an Problemen.

Variationserschneidung in der Zustellung, die bedarfsorientierte Diensterteilung (BODIE) in den Postfilialen oder der Neubau von Logistikzentren wie in Vomp bzw. die Erweiterung bestehender wie in Allhaming, haben die Kolleg:innen zusätzlich gefordert.

Die EBIT-Prämie konnte heuer erstmals steuerfrei für alle in der Höhe von 800 Euro erreicht werden. Auch die **Ausweitung der Essenzzuschüsse** für Teilbeschäftigte ab 10 Wochenstunden in vollem Ausmaß von **400 Euro jährlich** sowie eine **Prämie für den Klimabonus und für das Weihnachtsgeschäft** in der Höhe von **50 bis zu 300 Euro** konnte die Personalvertretung für die rund 18.000 Beschäftigten mit dem Postvorstand vereinbaren.



Nach beharrlichen Forderungen kommt es endlich zu Verbesserungen bei den Springer:innen, sowohl in der Zustellung als auch im Filialnetz. Verbesserungen konnten auch für die Lehrlinge erzielt werden. So wird ein ausgezeichneter Berufschulabschluss ebenso wie ein ausgezeichneter Lehrabschluss gesondert prämiert. Positiv zu erwähnen sind neue Einkommensmodelle in der

Transportlogistik. Erfreulich ist auch, dass die Übernahme der ING DIBA durch die bank99 sowohl organisatorisch als auch IT-mäßig geglückt ist. Eine gute Entwicklung der bank99 ist überlebenswichtig für das Filialnetz.



Die Post AG wird in den nächsten Jahren Millionen in die Infrastruktur investieren, um am Markt erfolgreich zu sein. Im Gegensatz dazu werden jährlich rund 5000 Mitarbeiter:innen gesucht, sodass neue Strategien dringend erforderlich sein werden. Verbesserungen bei der Personalaufnahme, die Stärkung der Mitarbeiter:innenzufriedenheit und die Straffung von Arbeitsabläufen sollen nachhaltig die Fluktuation verringern. **Eine wesentliche Voraussetzung für die Nachhaltigkeit ist eine Entlastung der täglichen Arbeit ebenso wie neue Arbeitszeitmodelle.** An einigen Standorten in der Logistik laufen derzeit Pilotierungen.

Frei nach dem neuen Motto: Auf das Management kommt's an, wie's bei den Kolleg:innen ankommt.

TEXT **Richard Köhler**
(Vorsitzender Zentralausschuss Post AG)

Wechsel im Zentralausschuss der Post AG

Richard Köhler folgt Helmut Köstinger

Nach mehr als 30 Jahren in der Personalvertretung, seit 2010 als Vorsitzender des Zentralausschuss, ist **Helmut Köstinger** in den Ruhestand getreten. Ihm folgt mit November 2022 der bisherige Stellvertreter im ZA und GPF Vorsitzender **Richard Köhler**. Der 57-jährige verfügt über jahrzehntelange Erfahrung als Personalvertreter und Gewerkschafter. **Neu im ZA-Team** sind **Andreas Rindler** als Stellvertreter und **Andreas Resch** als Mitglied.

Oberstes Ziel von Köhler und seinem neu-geformten Team ist, die Arbeitsbedingungen für die rund 18.000 Beschäftigten bei der Post nachhaltig zu verbessern. „Von der guten wirtschaftlichen Entwicklung der Post AG müssen die Mitarbeiter:innen noch mehr als bisher profitieren!“, ist Köhler überzeugt.

TEXT **Redaktion**

„Danke Helmut! Für deinen außergewöhnlichen Einsatz über Jahrzehnte im Sinne der Kollegenschaft! Alles Gute und viel Glück im Ruhestand!“

Dein FSG-Team

HOBERSDORF
8.11.22



Besuch in der Postbasis Mistelbach



Die Gewerkschaftsmitglieder der Bezirksgruppe Mistelbach hatten am 8.11.2022 die Gelegenheit, die Postbasis in Hobergsdorf (bei Wilfersdorf) zu besuchen. 21 Teilnehmer:innen wurden von der Regionalleiterin Daniela Jiszda und Herrn Dieter Scheweder von der Post AG empfangen.

Bei der Informationsversammlung in Siebenhirten wurde beschlossen, die - Vielen nicht bekannte - Zustellbasis in Hobergsdorf zu besuchen. **Egon Englisch** versprach, alles zu tun, um diesen Wunsch zu ermöglichen. So geschehen wurden Anmeldungen entgegengenommen und die Einladung durch die Regionalleiterin nach Hobergsdorf wurde Realität. Egon Englisch war verhindert und wurde durch seinen Zwillingbruder Alfred vertreten.

Ein umfassender Bericht wurde den neugierigen Post-Gewerkschaftsmitgliedern gegeben. **129 Mitarbeiter:innen, 89 Zustellfahrzeuge (davon 29 Elektrofahrzeuge) arbeiten in den 4 Zustellbasen Mistelbach, Gnadendorf, Poysdorf und Zistersdorf.**

In der Zustellbasis Mistelbach bearbeiten 73 Mitarbeiter:innen 26 Postleitzahlen in 44 Rayonen, 26.000 Haushalte und bewerkstelligen täglich ca. 30.000 adressierte Sendungen und 2.200 Pakete. Die Ausführungen waren sehr überzeugend und konnten so manche Frage klären. Auch Mitbesorgungen und Ausfälle konnten diskutiert werden. Ein Thema, auf welches in Zukunft besonderes Augenmerk gelegt wird.

Ein kleiner Umtrunk, Brötchen und Kuchen waren ein gelungener Abschluss der Information durch die Regionalleitung der Post AG, Zustellbasis Mistelbach. Alfred und Egon Englisch freuten sich über die Kooperation zwischen der Gewerkschaft der Bezirksgruppe Mistelbach und den Post-Verantwortlichen und bekundeten, weitere Kontakte zu pflegen.

TEXT **Redaktion**



ÖGB-Bundespensionistenforum wählt Josef Wild ins Präsidium der ÖGB-Pensionisten

Das ÖGB-Bundespensionistenforum tagte am 18. und 19. Oktober 2022 und wählte dabei an ihre Spitze Monika Kemperle zur neuen Vorsitzenden und Josef Wild ins Präsidium.

Monika Kemperle, eine äußerst erfahrene Gewerkschafterin, folgte nach zwei Jahrzehnten dem Urgestein Werner Thum nach und Josef Wild bekanntlich Ditmar Fürst. Auch zwei sehr verdiente Pensionistenvertreter in der GPF - **Gerhard Ruiner** und **Rudi Schallhofer** - wurden für ihren **jahrzehntelangen Einsatz** für die Pensionisten bei Telekom und Post geehrt.

Inhaltlich war das Bundespensionistenforum geprägt von vielen Anträgen, die alle ein gemeinsames Ziel hatten: „**Ein gutes Leben für alle Generationen**“. **ÖGB-Präsident Wolfgang Katzian**, Metallergewerkschaftschef **Rainer Wimmer**, Präsident des Pensionistenverbandes **Dr. Peter Kostelka** und SPÖ-Vorsitzende **Pamela Rendi-Wagner** ermutigten und bedankten sich bei den fast 300 Delegierten für ihr Engagement für die Pensionist:innen Österreichs. Auch die Redaktion der GPF-Kompakt und Vorsitzender **Richard Köhler** gratulierten Josef Wild zur 100 %-Wahl ins Präsidium der ÖGB-Pensionisten.

Wie wichtig die Vertretung der Pensionist:innen ist, hat man erst jetzt bei der Erhöhung der Pensionen gesehen. Der mediale Druck durch den ÖGB und der Pensionistenverbände hat Wirkung gezeigt.

TEXT **Josef Wild**
(Bundespensionistenvorsitzender der GPF)



Pamela Rendi-Wagner und Franz Poimer



Vorsitzwechsel

bei den Pensionist:innen
A1 Telekom Region Ost



Gerhard Fleischmann
und Gerhard Ruiner

Danke!

In der Sitzung der Pensionistenvertretung vom 24.10.22 legte Kollege Gerhard Ruiner nach fast 14 Jahren den Vorsitz zurück. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Kollege Gerhard Fleischmann gewählt. Die offizielle Übergabe der Vorsitzführung erfolgte mit 1.11.22.

Kollege Ruiner bleibt uns bis zum Ende der Legislaturperiode im Oktober 2023 als stellvertretender Vorsitzender erhalten und unterstützt dadurch den neu gewählten **Vorsitzenden Gerhard Fleischmann** tatkräftig. **Gerhard Ruiner** hat in seiner Laufbahn als Vorsitzender der Pensionistenvertretung viele Reisen organisiert – von Amerika, Kanada und Singapur bis zu etlichen Zielen in Europa war er mit Kolleg:innen des Ruhestands unterwegs. Auch die „**kleineren**“ **Ausflüge** wie der jährliche Adventmarkt oder Fahrten zu Theaterbesuchen wurden gerne besucht. Bei unzähligen Veranstaltungen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland führte er **Ehrungen** durch und war für die pensionierten Kolleg:innen stets der richtige **Ansprechpartner für all ihre Anliegen**. Die wöchentlichen Sprechstage plante er genauso wie den monatlichen Termin mit unserem **Notar Dr. Hanno Zanier** und auch die regelmäßig durchzuführenden Sitzungen der Pensionistenvertretung. **Mit Gerhard Fleischmann wurde ein Nachfolger gefunden, der den von Gerhard Ruiner eingeschlagenen Weg im Sinne der Pensionist:innen weitergehen wird.**

"Ein großes Dankeschön an Gerhard Ruiner für seinen **unermüdlichen Einsatz** und wir wünschen **Gerhard Fleischmann viel Freude und Kraft für seine neue Aufgabe.**"

TEXT **Kerstin Koskarti**
(Stv. Vorsitzende LG A1 Telekom f. Wien, NÖ und Burgenland)



Ein Zusteller mit **LEIB & SEELE**

Johann Lumetsberger entschied sich als knapp 23-jähriger für die Postlerlaufbahn, die nach seiner Pensionierung mit 65 Jahren allerdings noch nicht beendet ist. VPA-Vorsitzender Siegi Preßlmayr und sein Stellvertreter Martin Kürnsteiner besuchten Kollegen Lumetsberger in seiner Zustellbase in Königswiesen.



Siegi Preßlmayr (li.) und Martin Kürnsteiner (re.) stellten sich mit einem GPF-Präsent bei Johann Lumetsberger ein.

37 Jahre lang stellte er verlässlich im Gemeindegebiet von St. Georgen am Walde die Post zu. In einer solch langen Zeit lernt man Familien mehrerer Generationen kennen und wird zu einer Art Vertrauensperson, die im Gemeindeleben einen angesehenen Platz hat. Nach insgesamt 42 Dienstjahren in Pension zu gehen, gehört offenbar nicht zu Johanns Lebensplanung. Daher musste er auch nicht lange über das Angebot nachdenken, den Samstagdienst in „seiner“ Zustellbase Königswiesen regelmäßig zu übernehmen.

Die Kollegenschaft freut sich, dass Hans sich nicht gänzlich in den Ruhestand verabschiedet. „**Es zeichnet ihn eine besondere Hilfsbereitschaft und Kollegialität aus, die man nur mehr selten antrifft und wir freuen uns, dass wir durch ihn vom Samstagdienst entlastet werden**“, sagt seine Kollegin **Simone Kloibhofer**.

„In den Jahrzehnten meiner Dienstzeit gab es immer wieder unruhige Phasen, aber ich möchte nicht wissen, wie es uns ohne Gewerkschaft gehen würde. Seit meines Posteintrittes bin ich überzeugtes GPF-Mitglied“, stellt Johann Lumetsberger seiner Vertretung ein gutes Zeugnis aus.

TEXT und FOTO **Siegi Preßlmayr**

Pensionsanpassung



10 % wären schön und gerecht gewesen, aber 5,8 % sind nur die rein rechnerische Abgeltung der durchschnittlichen Inflation von August 2021 bis Juli 2022.

Dr. Peter Kostelka, der Präsident des Pensionistenverbandes und der ÖGB hatten bereits seit Monaten eine 10%ige Erhöhung der Pensionen gefordert und das aus drei Gründen zurecht:

- Der **Miniwarenkorb** – das sind jene Waren, die die Pensionistinnen und Pensionisten wöchentlich einkaufen, inklusive Energiekosten – ist im Gegensatz zum allgemeinen Verbraucherpreisindex im Juli 2022 um 19,1 % gestiegen.
- Die **Inflation** ist nach dem Beobachtungszeitraum für die Berechnung der Pensionserhöhung weiterhin und sogar zweistellig im August, September und Oktober gestiegen. **Die Erhöhung der Pensionen erfolgt aber erst mit 1.1.2023.**
- Hätte man als **Beobachtungszeitraum** nur das Jahr 2022 genommen, hätte man ein rein **rechnerisches Ergebnis von 8,5 %** erhalten.

Leider hat sich **Ingrid Korosec** von der ÖVP, die heuer auch Präsidentin im Seniorrat ist, beim Finanzminister und Parteikollegen mit obigen Begründungen nicht durchsetzen können.



Das Ergebnis nun im Detail:

Grundsätzlich werden alle Pensionen ab 1.1.2023 um 5,8 % erhöht. Zusätzlich gibt es für niedrige und mittlere Pensionen folgende und abgabefreien Einmalzahlungen im März 2023: Bis zu einer Bruttomonatspension von 2.000 Euro wird eine Einmalzahlung von 30 % der Bruttopension ausbezahlt. Diese Einmalzahlung ist mit maximal 500 Euro gedeckelt und reduziert sich bis zu einer monatlichen Pensionshöhe von 2.500 Euro auf null. Pensionen über 5.670 Euro erhalten keine 5,8 % sondern einen Fixbetrag von 329 Euro und damit sinkt die Prozenterhöhung für die ganz hohen Pensionen zurecht. Diese Pensionserhöhung kostet 4 Mrd. Euro, wobei ein Großteil direkt über diverse Abgaben oder indirekt über Mehrwertsteuern an das Budget wieder zurückfließt.

TEXT **Josef Wild**
(Bundespensionistenvorsitzender der GPF)



Wirtschaftsgenossenschaft der Post- und Telegraphenbediensteten

Franz Poimer



Walter Amersberger



Josef (Pepi) Wild

Linz: GPF-Postbus-Pensionierungsfeier

Es war wieder volles Haus in der Kantine der Wirtschaftsgenossenschaft in der Fadinger Straße, als sich über Einladung der GPF-Pensionistenvertretung die Postbuskolleg:innen zur traditionellen Pensionistenfeier getroffen haben. Diese Veranstaltung ist eine seit Jahren beliebte Kombination zwischen Pensionierungsfeier und gleichzeitigem Treffen mit jenen Kolleg:innen, die bereits länger im Ruhestand sind. Landespensionistenvertreter Franz Poimer freute sich nicht nur über die großartige Beteiligung aus dem ganzen Bundesland, sondern auch darüber, dass er den GPF-Bundespensionistenvorsitzenden **Pepi Wild** herzlich willkommen heißen konnte. In seiner Begrüßungsansprache stellte er die für Pensionist:innen soziale Sicherheit und die Bedeutung des Sozialstaates in den Vordergrund, um deren Erhalt stets gerungen werden muss. Er gratulierte den „Neu-Pensionist:innen“ zur Ruhestandsversetzung und dankte allen, dass sie auch in der Pension der GPF die Treue halten.

Pepi Wild gab einen umfassenden Überblick über aktuelle Pensionistenthemen, wobei er die Art des Zustandekommens und den Inhalt der Pensionsanpassung 2023 scharf kritisierte: „Die Interessensvertretungen der Pensionist:innen wurden von der Bundesregierung ignoriert und den Pensionist:innen eine rechnerische Mogelpackung serviert. Es ist ein Regierungsdictat des Pensionsverlustes, das wir uns alle nicht verdient haben!“ Den Pensionist:innen gratulierte er nicht nur herzlich zur Versetzung in den Ruhestand, sondern hatte auch ein nettes Präsent (GPF-Regenschirm) - im Gepäck. Auch mit mehr als 100 Jahren schmeckt noch ein Seidl Bier. **Walter Amersberger**, Jahrgang Jänner 1922, ist Stammgast bei den Pensionistenfeiern und wird regelmäßig von seiner Tochter begleitet. Walter kann nicht nur auf eine interessante und bewegte Lebensgeschichte, sondern auch auf 76 Jahre GPF-Mitgliedschaft zurückblicken! Da ist auf alle Fälle ein GPF-Sonderpräsent Verpflichtung.

Und es gab auch Gratulationen zu GPF-Jubiläen

- **Alois Korneisl** 60 Jahre
- **Josef Beirl** 40 Jahre
- **Josef Palmethofer** 40 Jahre
- **Josef Ziegler** 40 Jahre



Bestens bekocht, flott und charmant serviert hat unsere **Wirtschaftsgenossenschaft der Post- und Telegraphenbediensteten**. Sonst freute man sich über die **GPF-Präsente** und der Rest war einfach gute Unterhaltung.

TEXT UND FOTOS **Franz Poimer**





Ehrung

Landesgruppe Salzburg

Ehrung langjähriger Mitglieder aus dem Bereich der A1 Telekom

An folgende treue Mitglieder konnten die Auszeichnungen persönlich überreicht werden:

Gratulation für 40 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Baier Johannes, Bruckmoser Johann, Dorfinger Peter, Karl Herbert, Pausch Karl, Pirnbacher Rudolf, Schafleitner Georg, Scheller Gerhard, Wagner Gerhard, Winkler Christian** 40 Jahre Mitglied

Gratulation für 50 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Jäger Josef, Kainz Ernst, Voggenberger Alfred** 50 Jahre Mitglied

Gratulation für 60 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Brötzner Georg, Handrich Gerhard, Hinterstoisser Franz, Lackner Josef** 60 Jahre Mitglied

Gratulation für 65 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Reichmayr Herbert** 65 Jahre Mitglied

Gratulation für 70 Jahre ÖGB-GPF-Mitgliedschaft:

- **Schett Erich, Seeleitner Rüdiger** 70 Jahre Mitglied

Das Rückgrat jeder Gewerkschaft sind ihre langjährigen, treuen Mitglieder. Sie sichern auch in Krisenzeiten die Verhandlungsmacht der Gewerkschaft und deren Schutzfunktion für Arbeitnehmer:innen- und Pensionist:innen.

Die Landesgruppe Salzburg konnte heuer mit Stolz auf **87 Jubilar:innen** aus dem Bereich der A1 Telekom blicken. Zwanzig waren trotz Corona der Einladung gefolgt, ihre Ehrenzeichen persönlich in Empfang zu nehmen. Im Rahmen der von **Johanna Fingerlos** perfekt organisierten Veranstaltung wurde ihnen im **Parkhotel Brunauer** eine würdevolle Zeremonie, ein ausgezeichnetes Buffet und ein vergnügliches Treffen mit ehemaligen Kollegen geboten.



Im Foto v.l.n.r.: Karl Egyed, Christine Pertele, Erich Schett, Christian Karner



Ehrung Rüdiger Seeleitner für 70 Jahre Mitgliedschaft

PAT-Vorsitzender **Ing. Christian Karner** berichtete von einer erfolgreich verlaufenen Betriebsversammlung. Diese hatte am Tag zuvor als **Zeichen der Kampfbereitschaft** der Gewerkschaft für die anstehenden Kollektivvertragsverhandlungen im A1 Gebäude in der Alpenstraße stattgefunden.

Fachgruppenvorsitzende **Mag. Christine Pertele** betonte, dass es in unserer schnelllebigen Zeit oft nur um rasche, einmalige Vorteile ginge. Aber der Gewinn, den uns die Gewerkschaften bringen, sei dauerhaft. Angesichts weiterer, eventuell nötiger Kampfmaßnahmen im Zuge der KV-Verhandlungen, erinnerte sie daran, dass der **Druck in den Betrieben die wichtigste Kraft ist, welche die Beschäftigten einsetzen können.**

Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Sbg. Landesgruppenvorsitzenden **Karl Egyed** gezollt, als er erklärte, dass Österreich sich in vielen Bereichen mit der EU abstimmen müsse, bevor es zu entsprechenden Entscheidungen und Maßnahmen kommen könne. **Er dankte allen Jubilaren sehr herzlich für ihre Treue zur Gewerkschaft - ganz besonders aber denjenigen, welche nach einem vorangegangenen Austritt erneut der GPF beigetreten waren, weil sie deren Wichtigkeit erkannt hatten.** Nach der Überreichung der Ehrenzeichen wartete ein **reichhaltiges Buffet und ein gemütliches Beisammensein** auf die Anwesenden.

TEXT **Mag. Christine Pertele**
(Vorsitzende Fachgruppe Salzburg A1 Telekom Austria)



Pensionist:innen-Ausflug nach Pustritz Landesgruppe Kärnten



Seit vielen Jahren stärkt Kärntens GPF-Pensionist:innenvertreter **Jakob Fior** den **Zusammenhalt** der pensionierten Kolleg:innen bei gemeinsamen Ausflügen und Urlaube, die er stets hervorragend organisiert und leitet.

Der diesjährige Herbstausflug führte die Kolleg:innen der Landesgruppe Kärnten nach Pustritz in der Gemeinde Griffen. Landesgruppenvorsitzender **Ewald Kollnitz**, seines Zeichens gebürtiger Pustritzer, freute sich sehr über das rege Interesse an seinem Heimatort und begleitete die Pensionist:innen bei ihrer Besichtigung der Wehrkirche.



Pfarrer Petrus Tschreppitsch nahm die Kollegenschaft mit einem schönen Glockenklang in Empfang, bei einer Führung teilte er sein umfangreiches Wissen über das jahrhundertalte Gotteshaus mit den Teilnehmer:innen. Die Gruppe nahm abschließend die Gelegenheit wahr, ein gemeinsames Kirchenlied anzustimmen, bevor der Ausflug fortgesetzt wurde.

TEXT **Birgit Hartmann**

Jahrgangstreffen

von Absolventen der Fernmeldemonteurschule Graz

3,5 Jahre intensive Ausbildungszeit in der damaligen Fernmeldemonteurschule (FMS) Graz haben offenbar für das weitere Leben – so unterschiedlich es verlaufen ist – zusammengeschweißt. Wie auch andere Jahrgänge, kommen die Angehörigen des Jahrganges 1972 im fünfjährigen Rhythmus zu Jahrgangstreffen zusammen.

Nach den Treffen in Graz, Linz, Salzburg und Innsbruck war heuer **Klagenfurt** an der Reihe, wo gleichzeitig der fünfzigste Jahrestag unseres Lehrzeitbeginns (3.9.1972) im Rittersaal des Landhauskellers von den 43 Teilnehmer:innen gebührend gefeiert wurde.

Das Organisationskomitee unter der Leitung von **Manfred Holzer, Oswald Oberndorfer** und **Friedhelm Ofner** leistete hervorragende Arbeit und stellte ein erlebnisreiches Dreitageprogramm zusammen. Vom gemütlichen Frühschoppen am Wörthersee-Lido über eine interessante Stadtführung in Klagenfurt und einer tollen Schifffahrt am Wörthersee war alles bestens organisiert. Selbst das sonnige Wetter dürfte zeitgerecht bestellt worden sein.

Nach einem halben Jahrhundert gibt es naturgemäß viel zu erzählen, so mancher Schwank hat seine Zeit überdauert und wurde wieder quicklebendig aufgetischt. Dankbar sind die FMS-Absolventen bis heute, dass sie eine profunde Ausbil-

dung erhalten haben, die eine starke Basis für das Berufsleben und für viele das Fundament für den späteren beruflichen Aufstieg bildete. Es kam aber auch die menschliche Seite nicht zu kurz und es blieb noch Zeit für vielerlei sportliche Aktivitäten.

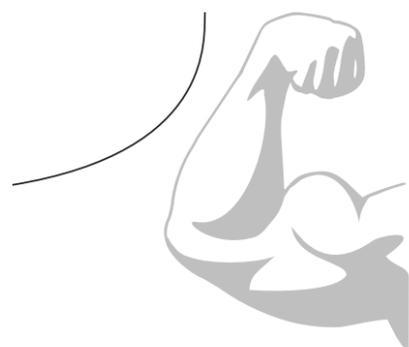
Natürlich wurden soziale Fragen, wie die Abschaffung der abschlagfreien Pension nach 45 Jahren durch die aktuelle Bundesregierung sowie die Anrechnung von Lehrlingszeiten für die spätere Gehaltslaufbahn diskutiert, wobei die GPF in beiden Belangen stets aktiv für Verbesserungen eintritt.

Es wären nicht ehemalige Fernmeldemonteurlerlinge aus echtem Schrot und Korn, hätten sie nicht bereits das nächste Treffen in Graz im Visier.

TEXT **Leopold Punz**
(Absolvent der FMS Graz)



Ein Ausdruck starker kollegialer Verbundenheit!



Absolventen der Fernmeldemonteurschule Graz, Jahrgang 1972 -1976



Beeindruckender 74. Info-Abend der Postgewerkschaft

Die Bezirksgruppe der Postgewerkschaft lud zum 74. Info-Abend in den Siebenhirtner-Hof nach Siebenhirten Mistelbach alle Aktiven und pensionierten Post-Gewerkschaftsmitglieder ein. Vorsitzender-Stellvertreter und Bezirks-Post-Pensionistensprecher Egon Englisch führte durch das interessante und informativ gestaltete Programm.

Unter anderem wurden die Auffassungsunterschiede zwischen dem Management, der Personalvertretung und den Bediensteten im Zustelldienst und den Filialen von **Alinka Tulok, Günther Hödl** und **Kurt Holzer** vom Personalausschuss Wien, NÖ u. Bgld. besprochen. Landes-Pensionistensprecher **Rudolf Schallhofer** stellte **Hansi Dvoracek**, seinen Nachfolger ab 2023 vor und bedankte sich für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit mit der Mistelbacher Postgewerkschaft.

Egon Englisch diskutierte die vielen Zustellbeschwerden der Bevölkerung, die Arbeitsbedingungen (Mitbesorgungen, Unterstände, Zeitdruck, Sommervariante) und deren Auswirkungen sowie die Informationslücken bei den Pensionisten. Englisch lud auch zu einer Besichtigung der neuen Zustellbasis in Wilfersdorf, zum Wiener Postlertratscherl und zum kleinsten Postmuseum Österreichs (Mistelbach) ein.

Josef Wild, unser neuer Bundespensionistenvorsitzender in der Postgewerkschaft (GPF), und auch unser neuer Vertreter im höchsten Gremium für die 2,3 Millionen Pensionisten Österreichs im Vorstand des Seniorenrates im Parlament, konnte fachkundig über die schwierigen Verhandlungen bei der Pensionserhöhung im Parlament berichten. "Für die Pensionisten ist der Mini-Warenkorb seit Juni um 19 % gestiegen und der Staat hat immerhin um 8,1 Milliarden Euro mehr eingenommen" informierte Josef Wild und verteidigte die berechnete Forderung von 10 % Pensionserhöhung für alle. Die Einmalzahlungen lehnte er als nicht nachhaltig vehement ab.

Viele Wortmeldungen und Anfragen konnten zufriedenstellend beantwortet werden und man nutzte die Gelegenheit, im persönlichen Gespräch die eigenen Probleme und Einschätzungen mit Wild, Hödl, Holzer, Schallhofer und Englisch zu besprechen.

Neben dem Schätzspiel (Gurkenglas voller Euromünzen) war der Höhepunkt die **Ehrung langjähriger Gewerkschaftsmitglieder**. Kurt Holzer und Günther Hödl bedankten sich

bei allen zu Ehren für die lange Treue zur Gewerkschaft und überreichten Vorort für 40 Jahre Mitgliedschaft Kollegen Johann Fidler, Ernst Kristek, Josef Leisser, und für 50 Jahre Mitgliedschaft Kollegen Kurt Riepl, Erwin Rybak und Leopold Schneider die Ehrenurkunde mit einem Präsent.

Bei einem ausgezeichneten Schnitzerl, allerlei Getränken und Kaffee war es eine Freude, viele Gespräche mit ehemaligen Arbeitskollegen:innen zu führen. "**Wer heute nicht dabei war, hat etwas versäumt!**" meinte Englisch, denn so viele Informationen erhält man eben nur bei solchen Veranstaltungen. 2023 findet der "75. Info-Abend" wiederum in Siebenhirten statt und Englisch versprach, etwas Besonderes zu organisieren.

TEXT **Egon Englisch**
(Vorsitzender-Stellvertreter und Pensionistensprecher Postgewerkschaft Bezirk Mistelbach)



LANDESGRUPPE A1 TELEKOM AUSTRIA
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock: Zimmer 2115, Aufzug A)
Tel.: (01) 534 44/490 80 | Fax: (01) 534 44/499 50

Sprechstunden Wien: Jeden Dienstag von 9-12 Uhr.
Betreuer: Gerhard Ruiner (links Briefmarke), Gerhard Fleischman (rechts Briefmarke), Wolfgang Pscheidt

Sprechstunden für Frauenangelegenheiten:
Jeden ersten Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr (ausg. Juni, Juli und August).
Betreuerinnen: Sylvia Nikodem und Emanuela Wachter

PENSIONISTINNENVERTRETUNG FÜR NÖ UND BURGENLAND
In diesen Bereichen wurde für Sie eine tägliche telefonische Betreuung von zu Hause aus eingerichtet.

Mittleres und südliches Burgenland:
Ansprechpartner: Roland Jakob unter 0664/341 27 47, e-Mail: roland.jakob@aon.at

Nördliches Burgenland und südliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Erich Heiss
e-Mail: erich_heiss@aon.at, Tel.: 0664/127 52 88

Nördliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Erich Böhm
e-Mail: e.boem@aon.at, Tel.: 0664/302 24 24

Restliches NÖ:
Ansprechpartner: Kollege Friedrich Weber
e-Mail: frw.data@aon.at, Tel.: 0664/127 47 73

LANDESGRUPPE POST
1210 Wien, Steinheilgasse 1 (Personalaussschuss-Besprechungszimmer)
Tel.: 0680/551 16 26

Sprechstunden: finden derzeit nicht statt!
Anfragen: Können an LPVschallhofer@fsgpostwien.at oder **0680/551 16 26** gerichtet werden.

SPRECHTAGE UND ZUSAMMENKÜNFTE IN DEN BEZIRKSGRUPPEN
JÄNNER, FEBRUAR, MÄRZ UND APRIL 2023:

Wien I: Dienstag: 3.1. | 7.2. | 7.3. | 4.4. von 9-12 Uhr (ÖGB-Haus, Kantine, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1)
Wien II: Dienstag: 3.1. | 7.2. | 7.3. | 4.4. um 9 Uhr (Gasthof Schostarich, 1020 Wien, Franzensbrückenstraße 11)
Wien III/XI Pensionistengruppe und ehemalige 1036er: Montag: 2.1. | 6.2. | 6.3. | 3.4. um 11 Uhr
(Postamt 1110 Wien, Kantine der Kegelbahn)
Wien IV/X
PensionistInnengr. Postamt 1040 Wien und 1100 Wien: Mittwoch: 9.1. | 13.2. | 13.3. | 17.4. ab 12 Uhr
(Gasthaus »Koci«, 1230 Wien, Draschestraße 81)
PensionistInnengr. Postamt 1103 Wien: Mittwoch: 4.1. | 1.2. | 1.3. | 5.4. um 15.30 Uhr
(Gasthaus »Zur Elisabeth«, 1050 Wien, Siebenbrunnfeldg. 7/Ecke Fendiggasse)
Wien V/XII
PensionistInnengruppe Postamt 1050: Mittwoch: 4.1. | 1.2. | 1.3. | 5.4. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VI/VII: Mittwoch: Mittwoch: 4.1. | 1.2. | 1.3. | 5.4. um 15.30 Uhr (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien VIII/IX/XX: bei Fragen Koll. Thomas Konetschny unter 0664 624 25 29
Wien XV: Mittwoch: 4.1. | 1.2. | 1.3. | 5.4. um 15 Uhr: (Gasthaus »Zur Elisabeth«)
Wien XVI/XVII: Mittwoch: 4.1. | 1.2. | 1.3. | 5.4. von 10-12 Uhr (Poststüberl, 1170 Wien, Wattgasse)
Wien XVIII/XIX: Donnerstag: 5.1. | 2.2. | 2.3. | 6.4. ab 10 Uhr
(Gasthaus »Zum alten Nussbaum« 1190 Wien, Billrothstraße 79/Ecke Leidesdorf gasse)
Wien XXI/XXII
PensionistInnengr. Postamt 1210 Wien und 1220 Wien: Montag: 30.1. | 27.2. | 27.3. | 24.4. um 10 Uhr
(»Gasthaus Wild«, 1210 Wien, Amtsstraße 1)
Postautoleitung Wien: Dienstag: Jänner entfällt | 7.2. | 7.3. | 4.4. ab 14 Uhr
(»Schwabl Wirt«, 1030 Wien, Erdbergstraße 111)
Amstetten: Donnerstag: 5.1. | 2.2. | 2.3. | 6.4. ab 14.30 Uhr (Gasthaus »Sandhofer«, 3300 Amstetten, Ybbsstraße 15)
St. Valentin: Mittwoch: 11.1. | 8.2. | 8.3. | 12.4. ab 14.30 Uhr (Hotel Post Rogl, 4300 St. Valentin, Westbahnstraße 36)
Krems: bei Fragen Koll. Elfriede Mair unter 0664 760 88 21
St. Pölten-Purkersdorf: bei Fragen Koll. Anton Rogl unter 0664 530 36 67
Stockerau-Hollabrunn: bei Fragen Koll. Adolf Windisch unter 0664 385 61 04
Wiener Neustadt: Mittwoch: 11.1. | 8.2. | 8.3. | 12.4. von 9-12 Uhr
(Postamt 2700 Wr. Neustadt, Bahnhofplatz 1a, VPA-Zimmer)

SPRECH
STUNDEN



**RECHTSANWALTS
AUSKUNFTSTAGE 2023**
Von 11-12 Uhr kostenlose Auskunft für Pensionist:innen in Erbschaftsangelegenheiten (Testament, Legat, PatientInnenverfügung, Sachwalterschaft, Vorsorgevollmacht)
Dienstag: 31. Jänner 2023
Dienstag: 28. März 2023
Dienstag: 6. Juni 2023

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock, GPF, Zi-Nr. 2115)



BETRIEBSSERVICE
Betreuerin: Elisabeth Krivanek
elisabeth.krivanek@bawagpsk.com
Filiale:
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

**DAS NEUE
PENSIONSKONTO**
Sorgen Sie vor, damit Sie Ihren Ruhestand genießen können. Wir beraten Sie gerne zu all Ihren Fragen rund um das neue Pensionskonto.
Sprechstunden in der GPF:
Jeweils am Dienstag.
1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
(2. Stock)
ÖBV-Berater: Mag. Robert Bauer
Tel.: 0677/629 135 69
e-Mail: robert.bauer@oebv.com



**SPRECHSTUNDEN
LG SALZBURG**
Jeden Dienstag von 8.30-10.30 Uhr
Betreuerin: Erika Aringer
Voranmeldung: Gewerkschaftsbüro
Adresse siehe Seite 2 > Kontakte



Aufrichtige Anteilnahme

Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still
unserer lieben Verstorbenen. Unvorstellbar und doch so
schmerzlich wahr, gilt unser Mitgefühl den trauernden
Familien und Freunden.

Landesgruppe Kärnten

BLASI JOHANNES, 18.06.1931, FBAU Klagenfurt, Pens.
FLATH JOSEF, 28.11.1969, Zustellbasis 9560 Feldkirchen, Pens.
GASSER JOHANNA, 28.09.1921, Postamt 9500, Pens.
GRUBER JOHANN, 03.08.1935, FBAU Klagenfurt, Pens.
HÖFFERER KARL, 02.05.1943, Kärnten/Vorruhestand, Pens.
JAHREER ADOLF, 18.06.1938, Postautoleitung, Pens.
JERNEJ SIGRID, 04.08.1941, Postamt 9020, Pens.
SCHMIDT HILDEGARD, 07.09.1922, Fba Klagenfurt, Pens.
SCHWARZ ADELHEID, 17.11.1919, Postamt 9330, Pens.
UKOWITZ FERDINAND, 02.10.1937, Telekom Querschnitt, Pens.

Landesgruppe Oberösterreich

EGGENSPERGER HILDEGARD, 27.03.1937, Postamt 4701, Pens.
FADL HEINZ, 25.02.1943, OÖ/Vorruhestand, Pens.
FLIXEDER KLAUS, 13.03.1969, Zustellbasis 4643 Pettenbach, Pens.
GRASSL PETER, 06.02.1947, Postamt 4020, Pens.
GSCHWANDTNER WALTER, 19.02.1952, Telekom Austria AG, Pens.
HORAK GERHARD, 31.08.1940, Postamt 4690, Pens.
JENTSCH KARLHEINZ, 05.07.1933, Postamt 4552, Pens.
KAMENICKY KARL, 01.11.1926, Fba Linz, Pens.
KAPELLER JOSEF, 06.02.1949, Telekom Austria AG, Pens.
KERBL HENRIETTE, 02.02.1926, Fba Linz, Pens.
KICKINGER ELEONORE, 31.12.1934, FBA Linz, Pens.
LANG HERTA, 29.01.1934, Postamt 4010, Pens.
MAYR RUDOLF, 30.09.1936, Postautoleitung, Pens.
MUEHLBACHER JOHANN, 16.11.1934, FBAU Linz, Pens.
REINHART ILGA, 09.03.1933, Postamt 4603, Pens.
ROITHER JOHANN, 14.05.1932, FBA Linz, Pens.
SCHIEFER JOHANN, 10.10.1926, FBAU Linz, Pens.
SCHÖBERL RUDOLF, 06.04.1931, FBAU Linz, Pens.
SEYRINGER ANTON, 20.08.1936, Postamt 4800, Pens.
STERNBAUER FRANZ, 08.12.1921, Postamt 5212, Pens.
STÖGMÜLLER HELMUT, 23.05.1940, Telekom Dienste, Pens.
TREMESBERGER JOSEF, 16.02.1941, Postamt 4351, Pens.
TROJER ENGELBERT, 27.12.1934, Postamt 4784, Pens.
WAGNER-MEINGASSNER JOHANN, 10.01.1947, Telekom Vertrieb, Pens.
WIESMAYR FRANZ, 30.07.1936, Postautoleitung, Pens.

WÖCKINGER MICHAEL, 17.08.1940, Postamt 4040, Pens.

Landesgruppe Salzburg

AIGNER BALTHASAR, 02.01.1955, PBW Zell/S<LD Zell am See>, Pens.
BRUCKMOSER JOHANN, 31.05.1930, Postautoleitung, Pens.
EBERHARTER JOSEF, 20.01.1926, Postamt 5753, Pens.
EBNER ELISABETH, 14.09.1946, 5010 Salzburg, Pens.
EGGER SIMON, 10.11.1928, FBAU Salzburg, Pens.
GRANSDORFER VINZENZ, 01.12.1959, Telekom Austria TA AG, Pens.
HERBST PETER, 02.02.1934, Postautoleitung, Pens.
KOCHER FRIEDRICH, 13.02.1959, Telekom Austria Personalm, Pens.
KRAUSKOPF KARL, 27.06.1930, Postamt 5020, Pens.
LECHNER ERICH, 06.01.1943, Piesendorf, Pens.
NADEGGER JOHANN, 12.09.1933, Postamt 5600, Pens.
NEUFANG ALFRED, 06.06.1943, Salzburg/Vorruhestand, Pens.
SCHROTSHAMER JOSEF, 04.07.1934, Postautoleitung, Pens.
STEIGER KASPAR, 13.04.1941, Postamt 5541, Pens.

Landesgruppe Steiermark

BLÜMEL GERTRAUD, 08.10.1931, Fba Graz, Pens.
FRIESINGER FRANZ, 27.12.1939, Telekom Leitung, Pens.
FÜRBASS JOSEF, 26.01.1935, Postamt 8551, Pens.
GEIREGGER DORIS, 18.06.1954, Koglhof, Pens.
HANDL MANFRED, 02.07.1943, KVB Steiermark, Pens.
HÖGLER ANNA, 23.03.1938, Pa 8010 Graz, Pens.
HÖLLER MANFRED, 02.12.1958, Telekom Austria Personalm, Pens.
KOLLER SIEGFRIED, 24.02.1942, FBAU Graz, Pens.
KÖBERL JOSEF, 08.03.1943, KVB Steiermark, Pens.
LECHNER JOSEF, 08.07.1943, Telekom Austria Personalm, Pens.
LORENZER HANS, 05.03.1943, Stmk/Produktion u.Logistik, Pens.
PASTNER NORBERT, 07.05.1932, FBAU Graz, Pens.
PLODERER JOHANN, 12.04.1932, Fba Graz, Pens.
PUHR KARL, 01.01.1936, RA Graz, Pens.
REICHT ALOIS, 25.04.1928, PERSAUS Graz, Pens.
RIEGEBAUER JOSEF, 21.05.1933, Postamt 8262, Pens.
SAURER WILFRIED, 18.08.1967, Team 02 8580 Köflach, Pens.
STALLER JAKOB, 08.07.1938, Postautoleitung, Pens.

VEZONIK MARIANNE, 28.03.1940, Postamt 8461, Pens.
ZWANZLEITNER ALBIN, 06.02.1949, PBS Graz<LD Kapfenberg>, Pens.

Landesgruppe Tirol

AUER ALFRED, 27.07.1935, Postamt 6534, Pens.
CHRISTANELL HEINRICH, 26.08.1932, Postautoleitung, Pens.
DURACHER PAUL, 04.09.1933, Postamt 9931, Pens.
HÖRHAGER ROBERT, 17.02.1936, Postamt 6295, Pens.
KILI HANS-PETER, 11.06.1958, Zustellbasis 6370 Kitzbühel, Pens.
KRALER HERMANN, 04.11.1937, Postamt 9920, Pens.
SCHWABL WILHELM, 29.07.1939, Direktion, Pens.
SORAPERRA JOSEF, 20.09.1946, Sekretariat-PersA Imst, Pens.
VÖTTER JOSEF, 10.12.1929, Postamt 6370, Pens.
WIEDEMANN STEFAN, 24.12.1939, Postamt 6580, Pens.
WILD HERBERT, 07.02.1959, Telekom Austria Personalm, Pens.

Landesgruppe Vorarlberg

KÖHLER RUDOLF, 30.06.1936, Postamt 6863, Pens.
MÜLLER RUDOLF, 12.09.1934, Postamt 6820, Pens.
WAGNER REINHARD, 15.09.1944, Zustellgruppe 2 6900 Bregenz, Pens.

Landesgruppe Post Wien, NÖ, Bgld.

BEIHSER KARL, 28.08.1955, Team 03 1230 Wien, Pens.
BERNER GEORG, 02.05.1930, GENDION, Pens.
BRENNER HELGA, 13.12.1944, Postamt 1103, Pens.
DOTZER KARL, 20.10.1941, Postamt 1150, Pens.
EIDLER JOSEF, 06.03.1944, Postautoleitung, Pens.
EINER HEINZ, 16.09.1953, Ü-Modell Wien, Pens.
FORMANEK ROLAND, 27.09.1957, Team 02 1090 Wien, Pens.
GAERTNER ALFRED, 09.03.1924, Pal Wien, Pens.
GEBEL HERBERT, 25.04.1932, Postamt 1010, Pens.
GOLDINGER JOSEF, 10.06.1942, PZ Wien, Pens.
GROISZ JOHANN, 26.04.1932, Postamt 1150, Pens.
HABITZL LEOPOLD, 17.02.1948, Postamt 1103, Pens.
HIESS KURT, 01.03.1956, Wien-Beratung, Pens.
HIRSCHMANN MARIA, 01.06.1928, Postamt 1150, Pens.
JENNER WALTER, 15.07.1935, Postamt 1020, Pens.
KLEISSL PAUL, 17.04.1938, Postamt 3400, Pens.
KOCH KURT, 05.11.1943, Wien/Vorruhestand, Pens.
KRETSCHMER WILHELM, 08.08.1945, Postamt 1010, Pens.
KRUTCKY CHRISTINE, 17.10.1933, Postamt 1103, Pens.
KUBAT FRANZ, 17.04.1929, Postamt 1030, Pens.
LAFAR RUDOLF, 19.08.1939, Pa 1230 Wien, Pens.
LINDENBAUER JUTTA, 22.07.1939, Postamt 1092, Pens.
MAYER JOHANN, 16.06.1951, Team 03 1230 Wien, Pens.
MUTHENTHALER ANTON, 03.08.1930, Postautoleitung, Pens.
NAZAR LEOPOLD, 29.08.1939, Postamt 1040, Pens.
PAWLIK HORST, 17.12.1934, Postamt 1070, Pens.
PETRITSCH JOSEF, 03.04.1930, Pal Wien, Pens.
PUCHEGGER WALTER, 16.11.1948, Payerbach, Pens.

REIDL RUDOLF, 04.09.1942, Postamt 7361, Pens.
RÖSSL JOSEFA, 04.02.1939, Postamt 3631, Pens.
TAUBER MATHIAS, 30.04.1936, Postautoleitung, Pens.
TRENZ WOLFGANG, 25.10.1953, 2540 Bad Vöslau, Pens.
WAGESREITER FRANZ, 27.10.1928, Postamt 3525, Pens.
WARSCHITZKA ANDREAS, 19.09.1962, Temporäre Einsätze RZ 1170
WEIL CHRISTIAN, 31.12.1965, Team 02 1020 Wien, Pens.
WIENINGER RUDOLF, 29.12.1958, Team 02 2340 Mödling, Pens.

Landesgruppe Telekom Wien, Nö, Bgld.

FESSL GERHARD, 23.09.1958, Telekom Austria Personalm, Pens.
FÜHRER HEINRICH, 21.02.1947, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
FÜHRER RICHARD, 18.09.1945, A1Telekom Austria Personalm, Pens.
GLOCKER FERDINAND, 19.08.1950, Telekom Leitung, Pens.
GLÜCK JOHANN, 29.03.1942, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
HAINSWANG VERONIKA, 17.02.1949, Trst Wien, Pens.
HELMREICH NORBERT, 29.01.1949, Telekom Austria AG, Pens.
HERSCHBERGER ROBERT, 08.07.1944, Telekom Austria Personalm, Pens.
KARELKA FRIEDRICH, 03.03.1957, Telekom Austria Personalm, Pens.
KELLINGER EDUARD, 02.07.1937, Fernmeldetechn. Zentralamt, Pens.
KRENN ROLAND, 18.11.1946, Telekom Austria Personalm, Pens.
KRISA PETER, 26.02.1944, FBAU Wien 1, Pens.
LEITNER ERICH, 18.08.1947, Telekom Austria AG, Pens.
MAYER JOHANN, 16.07.1928, FZV, Pens.
NEUMEISTER ERNST, 26.10.1932, FBAU Wien Innen, Pens.
NOSKO ERWIN, 27.07.1946, FBAU Wien 6, Pens.
OKE WOLFGANG, 15.08.1955, A1 Telekom Austria AG, Pens.
PREISINGER JOSEF, 08.08.1937, FZB, Pens.
PRICHYSTAL HANNES, 29.05.1944, Mobilkom, Pens.
RAYDA ARTHUR, 28.06.1931, TZST Wien, Pens.
REININGER KARL, 16.03.1970, A1 Telekom Austria AG
REITMAYR HERBERT, 18.08.1932, FBAU Wien Innen, Pens.
SCHREI WILHELM, 19.05.1961, A1 Telekom Austria Personalm, Pens.
SIMMERL HERBERT, 04.03.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
STIPANITZ ERWIN, 04.07.1941, AUSSEN Wien Außenstellen, Pens.
THURCSAN HERBERT, 27.11.1939, Telekom Vertrieb, Pens.
WALZER WALTER, 18.07.1924, FBAU Wien 2, Pens.
ZAUNER HERBERT, 21.01.1935, FBA Wien, Pens.
ZEIPER GERHARD, 23.05.1938, FBA Wien, Pens.
ZEMBSCH ELISABETH, 03.05.1924, RA Wien, Pens.
ZIMMEL GERTRUDE, 20.01.1928, Fbau 6 Wien, Pens.

Bundesfachgruppe Flugsicherung

DRAGANITS JOSEF, 06.04.1933, Austro Control, Pens.
KÖRBER ELISABETH, 25.03.1937, Austro Control, Pens.



*In Gedenken an unseren
lieben Verstorbenen*

Gerhard Fritz



Die Corona-Pandemie verhinderte es, dass für den im Juli 2021 verstorbenen, langjährigen GPF-Vorsitzenden und post.sozial-Gründer Gerhard Fritz eine größere Verabschiedung seitens der Gewerkschaft abgehalten werden konnte. Daher gedachten GPF-Vorsitzender Richard Köhler, GPF-Bundesgeschäftsführer Christian Decker und GPF-Pensionist:innenvertreter Josef Wild dem geschätzten Kollegen an seinem Grab (Nr. 94-8-1) am Friedhof Liesing und legten zu seinen Ehren im Namen der GPF einen Kranz nieder.



li. vorne: Pepi Wild und seine Frau Theresia (Sekretärin v. Gerhard Fritz), Juraj Kuchar (Tenor d. Staatsoper), Renate Fritz, Koll. Hartl (PSK), Christian Decker,
Von li hinten: Michael Foltinowsky (Obmann der Postmusik) und sein Stv. Bernd Gamsjäger, Christian Schranz (Kapellmeister) und Manfred Feichter (ehem. Prokurist PSK)

Auch die Post- und Telekom Musik Wien ehrte im Rahmen eines Konzerts unseren ehemaligen Vorsitzenden und Förderer der Postkulturvereine. Mit dem Lied „Time to say goodbye“ - vortragen von einem Tenor der Wiener Staatsoper – wurde dem Wirken und Leben von Gerhard würdevoll gedacht.

TEXT Redaktion



Wir wollen Abschied nehmen und gedenken still
an unseren lieben Verstorbenen

NRAbg.a.D. RegRat Alois Reicht

steirischer Ehrevorsitzender,
ehemaliges Präsidiumsmitglied,
ehemaliger Bundespensionistensprecher,
Ehrenringträger der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten Landesgruppe Steiermark sowie
ehemaliger Vorsitzender des Personalaussschusses Post Steiermark
Träger des Silbernen und Goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich

**In tiefer Trauer geben wir bekannt, dass
NRAbg.a.D. RegRat Alois Reicht am
Freitag, dem 4. November 2022 im 95.
Lebensjahr von uns gegangen ist.**

Alois war seit 1964 aktiv für unsere Mitglieder im Einsatz und hat keine Mühen gescheut, für das Wohl dieser einzutreten. **Auch nach seiner Pensionierung im Jahr 1993 war für ihn klar, dass er der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen würde.** Als Bundespensionistensprecher hatte er stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Pensionist*innen und war besonders in der Steiermark als Ehrevorsitzender der Landesleitung mit vollem Einsatz tätig. In seinen Sprechstunden konnte er vielen in den unterschiedlichsten Themenbereichen helfen.

Für seinen dauernden Einsatz und seine Unterstützung unseren Mitgliedern und unseres Vereins gegenüber, danken wir ihm von Herzen. Wir werden Alois stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

In Dankbarkeit und Freundschaft,
die Landesleitung der Gewerkschaft der Post- und Fernmeldebediensteten Steiermark

**Danke
für
Ihre
Mitgliedschaft**



**FROHE
weihnachten**



Mit deiner Mitgliedschaft ...
gibt es eine starke Gewerkschaft!

Mit einer starken Gewerkschaft ...
gibt es eine starke Arbeiterkammer!

Mit einer starken Gewerkschaft
und einer starken Arbeiterkammer ...
gibt es eine starke Personalvertretung!

Weihnachts- und Urlaubsgeld

gibt es nur durch
**deine Gewerkschaft,
deine Personalvertretung
und deine Arbeiterkammer!**